

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 14 (1927-1931)

Heft: 2

Artikel: Dixidae von Bern (Dipt.)

Autor: Bangerter, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

brieflich mit, daß er die gleiche Beobachtung im Jahre 1913 in Bozen gemacht und diese in der „Iris“, Bd. 38, S. 11, bekanntgegeben hat. Er erhielt aus den Puppen sehr große, schöne Stücke von *L. minimus*. Bezüglich dieses Bläulings möchte ich noch erwähnen, dass ich die Raupe zwischen Visp und Stalden wiederholt an den Früchten von *Onobrychis sativa* gefunden habe.

Lausanne, Februar 1928.

Dixidae von Bern (Dipt.).

Von *H. Bangerter*.

Die Fauna von Bern weist vier *Dixa*-Arten auf: *D. maculata* Meigen, *D. nebulosa* Meigen, *D. aestivalis* Meigen und *D. amphibia* D. Geer. *D. maculata* und *amphibia* habe ich aus Eiern, die andern aus Larven gezogen (1919 und 1920).

Alle *Dixalarven* sitzen in der bekannten U-förmigen Ruhestellung an allerlei aus dem Wasser ragenden Gegenständen, mit dem Kopf und dem Hinterende die Wasseroberfläche berührend. Vorderstigma fehlen. Kurz vor der Verpuppung sind die Thorakalsegmente der Larve verdickt und die Segmentierung fast verschwunden, so daß der verschmolzene Thorax der Culicidenlarven (*Culex*, *Aedes*, *Anopheles*) nachgeahmt wird. Die Analkiemer sind fast immer eingezogen. Die Puppen sind festsetzend, an aus dem Wasser ragenden Gegenständen etwas zusammengerollt befestigt.

Dixa maculata Meigen. Dies ist die häufigste Art; die Larven bevölkern in unsern Wäldern alle kleinen und kleinsten Gewässer (Bächlein, Quellrinnsale, Straßenschalen), hauptsächlich in Gesellschaft der ebenso häufigen Larven von *Orphnephila testacea* und allerlei Psychodiden (*Pericoma*, *Ulomyia*).

Jahreszyklus im Freien (1919): Larven überwintern in allen Größen. Erste Puppen am 3. April; erste Imagines am 8. April; erste Gelege am 17. April; von da an immer viele Gelege, Larven und Puppen. Letzte Gelege am 2. Oktober; von da an nur noch Larven (ausnahmsweise in einem spätern Jahr bei milder Witterung einmal eine Puppe Mitte Dezember, die, nach Hause genommen, bald schlüpft).

Eidauer 5—7 Tage im August; Puppendauer 2 $\frac{1}{2}$ Tage im Juli.

Das schneeweiße Gelege (in Gestalt und Größe wie eine halbierte Erbse, die mit der flachen Schnittfläche unter einem hohlliegenden Stein über der Wasseroberfläche angeklebt ist), enthält 80—100 weiße Einzeleier, jedes in einem durchsichtigen

Futteral (sekundäres Eihütchen) steckend. Die Larve bevorzugt schattige Kühle und kommt daher sozusagen nur in Wäldern vor; Quellrinnsale, aus denen jeder faustgrosse Stein die Wasserfläche zu überragen vermag, bevölkert sie in Unzahl. Zu Hause gezüchtet wird es ihr meist zu warm, und sie schreitet dann schon halbgewachsen zur Verpuppung, nur kleine Imagines ergebend; normale Ergebnisse erhält man nur im Keller. In der Gefangenschaft frisst die Larve Fadentalgen.

Dixa maculata ist auch Hochgebirgstier (1500 bis 2500 m); ihre Larve gehört mit denjenigen von *Orphnephila testacea*, *Liponeura*-, *Melusiniden*- und *Dicranota*-Arten zu den Charaktertieren kleiner Hochgebirgsbäche.

Dixa nebulosa Meigen, die zweithäufigste Art, lebt als Larve im Selhofenmoos auf stark mit Sumpfpflanzen überwucherten, langsam fließenden Bächen.

Beobachtung im Freien: 25. April wenig große und kleinere Larven; 21. August viele kleine und kleinste Larven; 18. September sehr viele kleine und halbgewachsene Larven. Imagines von Juli bis Ende September vorhanden, aber schwer zu finden. Puppendauer im September $2\frac{1}{2}$ Tage. Das am stärksten bevölkerte Bächlein trocknet im Winter aus.

Dixa aestivalis Meigen. Ziemlich selten auf einem großen, am Rande mit *Phragmites* bewachsenen Teich in der Elfenau. Die Larven sind meist erst im Herbst in größerer Anzahl zu finden.

Beobachtung im Freien: 9. Mai, 10. Juni, 10. Juli noch keine Larven gefunden; 14. August 2 Larven gefunden; 5. September Larven reichlich vorhanden, vereinzelte ausgewachsen; 4. Oktober ausgewachsene Larven; 16. Oktober Larven und Puppen.

Dixa amphibia De Geer. Ziemlich selten auf einem Moortümpel im Löhrmoos und vergesellschaftet mit *aestivalis* in der Elfenau. Larven nur ab Mitte August in kleiner Anzahl gefunden.

Zuchtdate: Eidauer 4–5 Tage im September, 9 Tage im Oktober; Puppendauer 3–4 Tage. Das Gelege ist unregelmäßig kuchenförmig, die Einzeleier weiß in durchsichtigem sekundärem Eihütchen; die Anordnung der Einzeleier in der Gallerte ist viel unregelmäßiger als etwa bei *Chaoborus cristalinus* De Geer (= *Corethra plumicornis* F.).